

Was mir jedoch den Rest gab, war die Fantasielosigkeit der meisten Analytiker. O.k., der erste hatte mir wirklich geholfen – der Deutsche, der in Wien einen Vortrag halten würde –, aber er war ein seltener Vogel, geistreich, selbstironisch, unpräventiös. Er hatte nichts von der platten Einstellung, dass es für alles eine exakte Entsprechung gebe, die selbst noch die brilliantesten Psychoanalytiker zu Wichtigtuern macht. Doch die anderen, zu denen ich gegangen war – sie hatten alles so unfassbar wörtlich genommen. Das Pferd, von dem du träumst, ist dein Vater. Der Herd, von dem du träumst, ist deine Mutter. Der Haufen Scheiße, von dem du träumst, ist dein Analytiker. Das nennt sich *Übertragung*. Nicht wahr?

Du träumst davon, dir beim Skifahren das Bein zu brechen. Tatsächlich hast du dir gerade beim Skifahren das Bein gebrochen und liegst auf der Couch mit einem fünf Kilo schweren Gips, der dich schon seit Wochen ans Haus fesselt, dir aber auch eine wunderbare neue Wertschätzung für deine Zehen und die Bürgerrechte Querschnittsgelähmter eingebracht hat. Aber das gebrochene Bein im Traum repräsentiert dein »kastriertes Geschlecht«. Du wolltest immer einen Penis haben, und jetzt fühlst du dich schuldig, dass du dir absichtlich das Bein gebrochen hast, damit du in den Genuss des Gipses kommst, stimmt's?

Nein!

O.k., vergessen wir mal die Frage nach dem »kastrierten Geschlecht«. Damit ist nichts zu holen. Und vergiss das mit deiner Mutter, die der Herd sein soll, und das mit deinem Analytiker als Haufen Scheiße. Worauf können wir denn schließen außer auf den Geruch? Ich spreche nicht von den ersten Jahren Analyse, wenn es in erster Linie darum geht, deinem Wahnsinn auf die Schliche zu kommen, damit du arbeiten kannst und zumindest nicht dein *ganzes* Leben nur mit deinen Neurosen beschäftigt bist. Ich spreche von jenem Zeitpunkt, an dem du und dein Mann schon so lange in Analyse seid, dass du dich an die Zeit vorher schon fast nicht mehr erinnern kannst. Keine Entscheidung, wie klein sie auch sein mag, kann ohne das Entscheidungsgremium getroffen werden, das in einer Wolke über deinem Kopf sitzt und aus euren beiden Analytikern besteht. Du fühlst dich ein bisschen wie die trojanischen Krieger der *Ilias*, über deren Köpfen Zeus und Hera streiten. Ich spreche von jenem Zeitpunkt, an dem deine Ehe zu einer *ménage à quatre* geworden ist. Du, er, dein Analytiker, sein Analytiker. Vier in einem Bett. Dieser Film ist definitiv nicht jugendfrei.

Mindestens das letzte Jahr hatten wir so verbracht. Keine Entscheidungsfindung ohne den Kümmerdoc, ohne den Verkümmierungsprozess.